



Pressemitteilung

Elmshorn, 13.01.2026

Elmshorner Schüler*innen treten „Gegen das Vergessen“ ein

Mit szenischen Inszenierungen und musikalischen Beiträgen treten Schülerinnen und Schüler aller weiterführenden Elmshorner Schulen am Donnerstag, 29. Januar 2026, um 19 Uhr im Forum der Erich Kästner Gemeinschaftsschule (KGSE) „Gegen das Vergessen“ ein. Sie geben den Opfern der Nationalsozialisten eine Stimme und senden damit zugleich eine Botschaft ins Heute: So etwas darf sich nicht wiederholen! Tickets für fünf Euro gibt es ab Samstag, 17. Januar, in der Buchhandlung Heymann oder an der Abendkasse.

„Das ist eine der wichtigsten Veranstaltungen in Elmshorn“, betont Erster Stadtrat Dirk Moritz und ergänzt: „Sie zeigt, wohin falsche Ideologien und Ausgrenzung führen können.“

Die Beiträge dieser 18. Gedenkveranstaltung stehen unter dem Leitthema „Jeder Name hat eine Geschichte“. Und diese Geschichten erzählen die Schülerinnen und Schüler. Unter anderem die von Heinz Hirsch. Der jüdische Bismarckschüler musste damals aus Deutschland fliehen und in Südamerika ganz von vorne anfangen. „Für uns war es interessant, weg von den Zahlen zu gehen und sich mit einem Menschen zu beschäftigen“, sagt die heutige Bismarckschülerin Loreley, die auch das Titelbild gezeichnet hat.

KGSE-Schülerin Helene, die auch dem Moderationsteam angehört, ergänzt: „Wir haben eine neue Perspektive auf den Holocaust bekommen, laufen mit einem anderen Blick durch die Welt.“ Ihr Fazit: „Es ist immer noch Aufarbeitungsarbeit zu leisten.“



Neben Heinz Hirsch arbeiten die Darstellenden auch die bewegenden Geschichten des jüdisch-polnischen Arztes, Pädagogen und Schriftstellers Janusz Korczak, des Passfälschers Cioma Schönhaus oder von Peggy Parnass und Dr. Umes Arunagirinathan auf, die beide zu ihrer Zeit fliehen und neu anfangen mussten und zusammen das Buch „Grenzen akzeptieren wir nicht!“ geschrieben haben. Außerdem nehmen die Schülerinnen und Schüler stellvertretend für viele deutsche Unternehmen den Aufstieg von Porsche in den Blick, der eng mit den Nazis, Waffenproduktion, Zwangsarbeit und braunem Gedankengut verknüpft war. Und sie beschäftigen sich mit dem Judenboykott sowie den Dynamiken und Folgen der damaligen Ausgrenzung jüdischer Mitbürger*innen. Dazu gibt es wieder hochkarätige Musikbeiträge der EBS und des Musikprofils der Bismarckschule.

Die künstlerische Leitung hat Anna Haentjens inne. Wie Michael Noch von der AG Stolpersteine ist sie stolz darauf, von Anfang an dabei zu sein und sagt: „Es war immer eine Veranstaltung des Gedenkens, aber daraus ist eine Aufgabe geworden, gegen rechte Gewalt und Brutalität anzugehen – das erfordert von Jahr zu Jahr mehr Mut.“

Um die technische Betreuung kümmern sich wie gewohnt Jens Bernhard und sein Team von der KGSE Studio AG. Sie betreuen auch schon die morgendliche Aufführung vor Schülerinnen und Schülern. Die Moderation übernehmen wie immer die Schülerinnen und Schüler selbst.

Der Flyer mit detaillierten Programminformationen ist unter www.elmshorn.de/GdV abrufbar.

Bildunterschrift

Am 29. Januar 2026 laden die Stadt Elmshorn, die Schülerinnen und Schüler aller sieben weiterführenden Schulen, das Organisationsteam und die KGSE Studio AG zu der Gedenkveranstaltung unter dem Leitthema „Jeder Name hat eine Geschichte“ ein.
Foto: Torben Webb, Stadt Elmshorn



Kontaktperson im Fachamt
Frau Link
Amt für Kultur und Weiterbildung
T +49 (0) 4121 / 231 – 368